

Susanne Sussner, Heilpraktikerin, Nürnberg

Liebe Bali und Elisabeth,

Gerne denk ich an meine Suwen-Zeit:

Es hat Spass gemacht, so viel Verschiedenes kennenzulernen. Gut 2 Jahre sind eine lange Zeit – dennoch war diese Zeit absolut notwendig, um die Lerninhalte einigermaßen aufnehmen zu können. Langweilig war es nie.

Eine wichtige Besonderheit an der Ausbildung war für mich der Schwerpunkt der Traditionellen Chinesischen Medizin: hier hab ich sehr viel mitgenommen für meine praktische Arbeit jetzt.

Während der Ausbildung habe ich den starken Praxisbezug sehr genossen, das war auch deswegen wichtig, da ich die Ausbildung nebenberuflich gemacht habe und daher an den Wochenenden immer auch erholungsbedürftig war. Durch z.B. die gegenseitigen Sessions oder die Woche in Wasmuthausen (ganz toll) konnte dieses Bedürfnis auf wunderbare Weise erfüllt werden.

Obwohl ich zu Beginn skeptisch war, eine Ausbildung zu machen, die sich nur an Frauen richtet, hab ich es nie bereut – im Gegenteil die Frauen-Gruppe hat mich getragen, ich hab mich hier immer wohl gefühlt. Es war ein schöner Rahmen zum Lernen und gegenseitigem Austausch. Ich habe wichtige Kontakte geknüpft, Freundschaften, die auch jetzt noch Bestand haben.

Für mich, die ja nicht aus einem medizinischen Beruf kam, war es eine wirkliche Herausforderung, Heilpraktikerin zu werden. Suwen hat mich dabei ganz toll unterstützt.

Danke, dass ich von euch lernen durfte.

Ina Heinrich, Nürnberg

Was mir zur Ausbildung SU WEN einfällt:

Von 1999 bis 2001, in einer Zeit des Suchens, habe ich einiges gefunden, was meinen weiteren Weg als Frau und Körpertherapeutin beeinflusst und auch verändert hat.

Es gab ein Entscheidungswochenende in einem wundervollen Seminarhaus auf dem Land (dort haben wir dann später noch mehrmals längere Ausbildungsphasen verbracht), wo wir sowohl Bali und Elisabeth in ihrem jeweiligen Element als auch uns untereinander „beschnuppern“ konnten.

Den Rhythmus mit einmal pro Woche abends und an ganzen Samstagen Unterricht fand ich- neben Vollzeitarbeit- sehr intensiv, aber genau richtig so. Das Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe bildete sich schnell und Verbundenheit mit einigen besteht noch heute. Das entspannte Zusammensein unter Frauen ist eine der besonderen Qualitäten des SU WEN- Angebotes. Der „Lehrplan“ war extrem umfassend und ebenso vielseitig wie die Unterrichtsmethoden.

Mir gefiel von Anfang an die Verschiedenheit, fast Gegensätzlichkeit, der beiden Lehrerinnen- kurz gesagt: die eine Kopf, die andere Bauch- dabei beide auf ihre Art sehr humor- und liebevoll. Viel Struktur im Prüfungsstoff, Erforschen in Freiheit bei TCM und in der Körperarbeit, das ergänzte sich bestens.

Durch Shiatsu und Jin Shin Do bekam ich wichtige Impulse für eine neue Weise zu berühren...sanft und kraftvoll zugleich. Im Grunde war es mein

Einstieg in die Energiearbeit im weitesten Sinne, wofür ich Bali sehr dankbar bin.

Leider habe ich die Kurve nicht gekriegt, das von Elisabeth so lebendig vermittelte Material (außer Fußreflex) in die Tat umzusetzen, d.h. mich wirklich ins Lernen rein zu begeben und zur Prüfung zu gehen. Das würde ich heute sicher anders machen.

SU WEN = unbequeme Fragen wird dem Namen gerecht, weil es alles andere als eine durchschnittliche Ausbildung ist... sie holt jede da ab, wo sie gerade ist, führt dann tiefer und weiter.

JIN SHIN DO = der Weg der mitfühlenden Geistes, darin steckt für mich die Essenz des Gebens in meiner Arbeit. Wenn ich also zurückschaue, bin ich sicher am rechten Ort zu den rechten Zeiten gewesen zu sein.

Heike Friedrich, Heilpraktikerin Kammerstein

Liebe Bali, liebe Elisabeth,

.Für mich waren die Ausbildungsjahre bei Su wen eine große Bereicherung nicht nur für meinen beruflichen Weg als Heilpraktikerin sondern ganz besonders auch für mein heutiges Bewusstsein als Frau. Das lebendige Hineinwachsen in die Welt der Energetik der Chinesischen Heilkunde und vor allem auch in die Welt der Frauenheilkunde hat meine ganz persönliche Einstellung zur eigenen Lebenspflege stark geprägt und verändert. Der praxisnahe und außergewöhnlich kreative Unterricht von Bali und Elisabeth, brachte mich bald in die Lage, das erlernte Wissen in meine damals gerade begonnene Tätigkeit als Lebensberaterin und Kursleiterin für Yoga einfließen zu lassen. Jedes Unterrichtswochenende, vor allem der Teil der gegenseitigen Shiatsu- Akupressur- oder Fußreflexzonenbehandlungen war auch ein Genuss. Seit dieser Zeit ist mein regelmäßiger Gang zur Shiatsubehandlung zu einer wichtigen Säule meiner Gesundheit geworden. Ich habe gelernt meine eigene Quelle zu nähren und halte das für eine elementare Voraussetzung für die körpertherapeutische Arbeit mit Patienten.

Heilpraktikerin und Therapeutin zu werden, ist ein Wachstumsprozess und lässt sich meiner Meinung nach nicht in einem Crashkurs nebenbei erlernen. Für mich ist es ein Beruf, der mit größter Verantwortung einhergeht und ich sehe es als eine Verpflichtung gegenüber den Patienten an, für eine fundierte Ausbildung als Ausgangsbasis zu sorgen und sich dann regelmäßig weiterzubilden. Ich hatte das Glück die Schule Su wen zu finden.

Inzwischen bin ich in meiner ländlichen Region als Vollzeit-Heilpraktikerin und Körpertherapeutin anerkannt und meine Arbeit begeistert und nährt mich. Für mich ist damit ein Lebenstraum in Erfüllung gegangen. Danke an Su wen, an Bali und Elisabeth.

Heike Friedrich,

I.P. Heilpraktikerin, heute eigene Naturheilpraxis in Nürnberg, Telefon 0911-9616041

Für mich war die Ausbildung wie „maßgeschneidert“, da die Termine so gelegt waren, dass ich trotz meiner Kinder problemlos den Unterricht besuchen konnte. Der teilweise trockene schulmedizinische Lernstoff war für mich so verpackt, dass er leicht zu erlernen war, und ich erinnere mich mit denn Mitschülerinnen, mit denen ich mich jetzt noch treffe, gerne an die Ausbildung wegen der angenehmen Atmosphäre. Der praktische Teil der Ausbildung(Shiatsu, Akupressur und Fußreflexzonenmassage) war für mich wichtig, da ich sofort nach der HP Prüfung wirklich etwas in der Hand hatte, um sofort als Heilpraktikerin arbeiten zu können.